

## Das Corona ABC

Predigt und Jahresrückblick am Altjahresabend 2021  
(von Jörg Janköster)

**A** wie „**Alpha und Omega**“. Lange bevor die Virusvarianten nach den Buchstaben des griechischen Alphabets benannt wurden, hat Jesus von sich gesagt: „**Ich bin das A und das O. (...) Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige.**“ (Offenbarung 1,8+17) Unter dieser großen Überschrift möchte ich mit Euch mit Hilfe von ein paar Schlaglichtern (ohne Anspruch auf Vollständigkeit) auf das alte Jahr zurückblicken.

\*\*\*\*\*

**B** wie „**Begegnung unter erschwerten Bedingungen**“. Begegnung war möglich, aber nur mit Abstand, Maske und in kleinen Gruppen. Wir haben versucht, so viel echte Begegnung möglich zu machen, wie jeweils erlaubt und vertretbar war. Allerdings gehört zu diesem Stichwort auch das wehmütige Eingeständnis, dass viele Begegnungen ausgeblieben sind und dass wir manche Menschen aus dem Blick verloren haben.

**C** wie **Christvesper**. In diesem Jahr an Heiligabend waren wieder Gottesdienste in Präsenzform möglich, allerdings nur mit begrenzten Sitzplätzen und vorheriger Anmeldung. Das Krippenspiel gab es diesmal nicht live, sondern als aufgezeichnetes Video.

Mit dem **D** möchte ich ein großes „**Dankeschön**“ zum Ausdruck bringen! Ich möchte Euch allen ganz herzlich danken für Euren Einsatz für unsere Kirchengemeinde im Großen wie im Kleinen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und allen, die in den verschiedensten Formen mit unserer Kirchengemeinde verbunden sind. Ich fand es richtig klasse, wie viel wir in Corona-Zeiten gemeinsam möglich gemacht und erlebt haben. Es gab viele echte Höhepunkte. Dafür ein großes Dankeschön! Das Danke sage allgemein an dieser Stelle, weil ich sonst bei den einzelnen Punkten wahrscheinlich jemanden vergessen würde.

**E** wie der **Esel Elias**. Beim Osterspaziergang konnten Kinder und Familien die Geschichte vom Esel Elias hören oder lesen, der den Tod und die Auferstehung von Jesus hautnah miterlebt hatte.

Bei **F** denke ich an die beiden **Fahrradgottesdienste**: 2020 zur Paddel- und Pedalstation in Hesel und 2021 zum ehemaligen Kloster im Hopelser Wald.

**G** wie **Gebet**. Das Gebet ist für uns als Kirchengemeinde in Corona-Zeiten besonders wichtig geworden. Als im März und April 2020 keine Gottesdienste erlaubt waren, hat sich eine dreiköpfige Gruppe sonntags zur Gottesdienstzeit in der Kirche zum Beten getroffen. Andere haben zur gleichen Zeit zu Hause gebetet. Außerdem haben wir die Gebetskerzen eingeführt. Und seit Sommer 2021 gibt es einen festen Gebetskreis, der sich regelmäßig trifft.

Beim **H** möchte ich an einen echten „**Höhepunkt**“ erinnern, nämlich an den Weihnachtsparcours an Heiligabend 2020. Das war ein wirkliches „Highlight“, das es ohne Corona wohl nicht gegeben hätte.

**I** wie **Internet**. Seit Februar 2021 sind wir mit einer eigenen Homepage im Internet vertreten. Mit den Vorbereitungen dafür aber hatten wir schon vor Corona begonnen.

**J** wie Jesus oder die neue **Jahreslosung**. Jesus sagt: „**Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.**“ (Johannes 6,37)

**K** wie **konferenz-e**, das Programm unserer Landeskirche für Videokonferenzen. Zeitweise hat zum Beispiel der Kirchenvorstand per konferenz-e getagt. Auch andere Sitzungen fanden digital statt.

**L** wie **Lagerfeuer**. Das Lagerfeuer im Anschluss an die Kirchenkids wurde zu einem beliebten und coronagerechten Treffpunkt, nicht nur für die Kinder der Kirchenkids, sondern auch für deren Eltern.

**M** wie **Melodien zum Anhören**. Lange Zeit durften wir im Gottesdienst nicht singen. Unsere Organistinnen und Organisten und der Gitarrenkreis haben aber immer wieder für Melodien zum Anhören gesorgt, teilweise auch digital.

**N** wie „**noch immer**“. Eigentlich hatten wir gehofft, dass die Corona-Krise schon längst vorbei wäre, aber im Moment stecken wir leider noch immer in der Pandemie fest.

Das **O** erinnert an die „Overnight-Oats“: die leckere Alternative zum Osterfrühstück, für Zuhause.

**P** wie Passahfest. Das christliche Abendmahl hat einen jüdischen Vorläufer: das Passahfest. Diesen Bezug sollte die Ausstellung zum jüdischen Sederabend am Gründonnerstag deutlich machen.

**Q** wie Quarantäne: ein Wort, das vor der Pandemie nur wenige kannten und noch weniger richtig schreiben konnten. Es wurde während der Pandemie zu einem Standard-Wort.

Das **R** steht für die **Regeln**. Immer wieder neue Corona-Regeln mussten und müssen wir befolgen. Aus den Verordnungen des Landes und den Handlungsanweisungen der Landeskirche hat der Kirchenvorstand ein Hygienekonzept für unsere Kirchengemeinde erarbeitet und in der Folge immer wieder angepasst.

Bei **S** hatte ich viele Ideen, aber ein Stichwort stach heraus: das „**Smartboard**“. Die Anschaffung des großen Displays noch kurz vor Corona erwies sich in der Krise als echter Glücksgriff. Weil keine Gesangbücher mehr ausgeteilt werden durften, konnten die Texte auf dem Smartboard angezeigt werden. Auch sonst kommt es vielseitig zum Einsatz.

**T** wie **Teamer** oder „**Team-Escape**“. Die Teamer-Gruppe möchte im Sommer 2022 das Kirchzentrum in einen großen Escape-Room verwandeln. Als Vorbereitung haben wir mit den Jugendlichen in diesem Oktober die Escape Räume von Team-Escape in Varel besucht.

**U** wie „**unter freiem Himmel**“. Die zahlreichen Gottesdienste an der frischen Luft entwickelten ihren eigenen Charme. Neben den Fahrradgottesdiensten waren das die Parkplatzandachten oder der Gottesdienst im HaDi-Park.

**V** wie **Vanuatu**, ein kleiner Inselstaat im Pazifik und Partnerland des Weltgebetstages 2021. Beim Gang durchs Kirchzentrum konnten die Besucher dieses Land kennenlernen und den Weltgebetstag feiern.

Damit bin ich beim **W** und der **WhatsApp-Gruppe** angekommen. Sicher, dieses soziale Netzwerk ist umstritten und auf gar keinen Fall ein Ersatz für echte Begegnungen. Trotzdem war und ist die Gruppe eine gute Möglichkeit, um in Kontakt zu bleiben und am Leben der Kirchengemeinde Anteil zu nehmen. Man kann übrigens noch dazukommen.

**X** wie **Xylophon**. Während der Sommerpause 2021 haben wir den Abstellraum aufgeräumt. Ein jahrelang ungenutztes Xylophon haben wir bei dieser Gelegenheit an das Hospiz in Wilhelmshaven verschenkt.

Beim vorletzten Buchstaben hatte ich erst keine Ideen. Aber dann fiel Susanne das passende Stichwort ein: **Y**, ist doch klar, das steht für **YouTube**. Seit Corona sind wir als Kirchengemeinde auf dieser Internet-Plattform mit eigenen Videos vertreten.

\*\*\*\*\*

Jetzt bleibt nur noch ein Buchstabe. Aber vor dem **Z** möchte ich Euch folgende Frage stellen: Woran denkt Ihr, wenn Ihr an das Jahr 2021 oder auch die Corona-Zeit zurückdenkt? Mit welchen Stichworten würdet Ihr die Buchstaben des Alphabets füllen?

Aber nun zum **Z**. Für mich steht es für die **Zukunft**. Ein neues Jahr liegt vor uns. Wir wissen noch nicht, was es uns bringen wird. Wie schauen wir in die Zukunft – besorgt oder hoffnungsvoll?

Ich bitte Euch, das Lesezeichen mit der Jahreslosung in die Hand zu nehmen und Euch das Bild genauer anzuschauen. Das neue Jahr liegt vor uns wie ein neuer Raum. Der Jahreswechsel ist wie eine Tür, durch die wir dieses neue Jahr betreten. Hier auf dem Bild ist der neue Raum in hellen und warmen Farben gemalt. **Brot und Wein** sind auf einem Tisch zu sehen. Sie deuten auf **Jesus** hin: Er ist schon da, im Raum des neuen Jahres, er erwartet uns. – Brot und Wein sind Zeichen für das Abendmahl, durch das wir in besonderer Weise die Verbundenheit mit Jesus erfahren können. Sie stehen aber auch dafür, dass er uns im neuen Jahr versorgen will: mit dem Lebensnotwendigen (dem Brot) und dem, was unser Leben schön macht (dafür steht der Wein). Aus dem Vertrauen auf Jesus können wir also trotz aller Ungewissheiten Hoffnung und Zuversicht schöpfen für das neue Jahr. Denn Jesus sagt: „**Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.**“ Amen.